

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle, dem infolge des fleischlosen Tages heute die entsprechenden Schranken gezogen waren, bildete für die Mehrzahl der Käufer deshalb einen Anhaltspunkt, weil sie auf eine entsprechende Fettausbeute hofften. Zur Bedarfsbefriedigung standen aber nur 500 Pakete Margarine zur Verfügung, weshalb das Marktamt wieder größere Buttermengen freigeben mußte.

Das Angebot in Fischen hielt sich in sehr mäßigen Grenzen. Es bestand aus ungefähr 170 Kilogramm Karpfen zum Preise von K. 5.40 bis 6.20, aus geringen Mengen von Brachsen und Seefischen. Die von der Gemeinde ausgetretenen Geringe und marinierten Ruffen wurden bei registrierter Nachfrage restlos abverkauft. Die zugeführten Weichwurstsorten deckten höchstens den zehnten Teil der Nachfrage.

Der Fleischgroßhandel mußte sich ausschließlich den Bahnzufuhren entgegenwerfen, die sich auf 16 Waggons mit 587 Tonnen stellten. Darunter gab es 9 Waggons mit 411 Tonnen ausländischem Rindfleisch, 2 Waggons mit 49 Tonnen Lämmern aus Ungarn und 2 Waggons mit 7 Tonnen Rindsinnereien, die heute allesamt für öffentliche Approvisionierungszwecke und die Ausspeisaktionen in Anspruch genommen wurden. Im Laufe des gestrigen Abends sind noch 50 Rälber für die Gemeinde Wien aus russisch-Polen eingelangt, die im amtlichen Verlosungswege zur Abgabe gelangten.

Dem morgigen Rindfleischbedarf wurde heute durch die Ausgabe von 400 Vierteln Volksrindfleisch an die Fleischhauer Rechnung getragen. Morgen soll die Zuweisung von Volksrindfleisch an die Fleischhauer fortgesetzt werden.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte sind außerst dürftig mit Ware versorgt. Hin und wieder sieht man ausländisches Gemüse zu Rekordpreisen. Die Nachfrage nach Zwiebeln, die in der letzten Zeit sehr knapp geworden sind, steigt täglich. Die Preise ziehen an. Dagegen sind die Knoblauchpreise gedrückt. Entgegen den Markthöchstpreisen von K. 5.80 pro Kilogramm wird Knoblauch in der Regel mit K. 4.80 bis 5.— pro Kilogramm verkauft. Auf dem Nachmarkt begannen sich heute früh die Käufer um ungarischen Spinat anzustellen, bei dem das Marktamt auf strenge Preiseinhaltung (K. 1.80 pro Kilogramm) sieht. Ein Büschel Schnittlauch wird heute mit 30 Heller verkauft. Daraus kann man ermessen, wieviel der gute alte Kreuzer im Wert eingebüßt haben mag.

Außer den knapp zugewiesenen Kartoffeln verfügten heute einzelne Märkte auch über Acker-

rüben, die mit 32 Heller pro Kilogramm abgingen. In der Viktualienabteilung der Großmarkthalle gab es heute außerdem noch 3000 Kilogramm rote Rüben. Für die nächsten Tage erwartet dort die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft eine größere Sendung von Speisemöhren aus Galizien, die bestimmt sind, zu einem billigen Preise zur Abgabe zu kommen. Sauerkraut, das auf einigen Märkten empfindlich mangelt, gab es heute in der Großmarkthalle in genügenden Mengen. Die Firma Fröhlich brachte einige tausend Kilogramm davon zum Preise von K. 1.10 pro Kilogramm zur Abgabe. In der Großmarkthalle ist heute überdies auch noch ein Waggon Kartoffeln aus Böhmen angerollt.

Mit Butter waren die Märkte heute nicht sehr günstig versehen. In der Viktualienhalle wurden gegen 500 Kilogramm niederösterreichische Landbutter abgesetzt. Außerdem gab es dort Topfen zum Preise von K. 4.64 pro Kilogramm. Das Hauptangebot an Eiern bestand heute aus russisch-polnischer Ware, wovon zumeist 4 Stück pro Käufer um 1 Krone abgegeben wurden. Morgen dürften in der Großmarkthalle auch noch galizische Eier vorrätig sein; auch einige tausend Stück niederösterreichische Eier wurden heute dort mit 38 bis 40 Heller pro Stück verkauft.